

Erfahrungen aus drei Jahren Sterilgutversorgung in Luzern

von Joachim Dufner

Der Trend in den Schweizer Spitälern zeigt es: Es werden vermehrt neue ZSVAs geplant und gebaut, welche die komplette Aufbereitung im Spital übernehmen. Mittelfristiges Ziel ist oft auch die Versorgung Dritter. In Luzern wurde diese Entscheidung schon vor fünf Jahren getroffen. Ich stelle im Referat die wichtigsten Projektschritte und Meilensteine vor. Viele von Ihnen konnten die ZSVA in Luzern besuchen und sich selbst ein Bild über dieses Projekt machen.

Im Kanton Luzern wurde im 2001, also vor rund fünf Jahren beschlossen, dass die Kantonalen Spitäler Luzern und Sursee-Wolhusen von einer einzigen ZSVA versorgt werden sollen.

Die ZSVA sollte durch einen Dienstleister in Eigenregie erstellt und betrieben werden. Nachdem SteriLog den Auftrag für dieses Projekt erhalten hatte und die Freigabe durch das Stimmvolk erteilt war, konnte nach einer Bauzeit von nur neun Monaten am 2. Juli 2003 die neue ZSVA auf dem Areal des Kantonsspitals Luzern in Betrieb genommen werden.

Etappenweise wurden zuerst die einzelnen Bereiche des Kantonsspitals Luzern angebunden. Jeder OP-Bereich hatte bis dahin seine eigene Substerilisation.

Danach wurde im Juli 2004 die Betriebsstätte Sursee und im Januar 2005 die Betriebsstätte Wolhusen des Kantonalen Spitals Sursee-Wolhusen angebunden. Mittlerweile versorgt die SteriLog Luzern auch kleinere Kunden wie Alters- und Pflegeheime mit Sterilgütern.

Die letzten drei Jahre waren geprägt von sehr viel Aufbauarbeit:

Dokumentationssystem – Stammdatenerfassung

Zu Beginn der Anbindung der Spitäler ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, dass alle Artikel, welche aufbereitet werden müssen, im Dokumentationssystem erfasst werden. Der Aufwand für eine detaillierte Stammdatenerfassung wird oft unterschätzt!

Qualitätsmanagement – Zertifizierung

Als Dienstleister – aber auch als Spital, welches für Dritte (z. B. Heime, Spitex,...) aufbereitet, muss ein zertifiziertes QM-System nach ISO 13485: 2003 implementiert sein. Dieses wurde für die ZSVA in Luzern aufgebaut und wird jährlich auditiert.

Personalentwicklung ZSVA

Früher wurde die Aufbereitung teilweise durch das OP-Personal durchgeführt, diese Personalressourcen mussten bei SteriLog aufgestockt werden. Eine generelle Aussage, welche Voraussetzungen die Mitarbeitenden mitbringen müssen, ist schwierig. Es ist auch aufwändig, Mitarbeitende für weiterführende Aufgaben wie z. B. Schichtleitungen zu finden. Wichtig ist, die Mitarbeitenden laufend zu schulen. Der Fachkudenkurs I ist nach einer Einarbeitungsphase obligatorisch und auch von der Swissmedic gefordert.

Einführung «Pay per Use»

Um die Kostentransparenz pro Abteilung bis hin zum Patienten zu gewährleisten, wur-

den Einzelpreise eingeführt. Jedes Set erhält aufgrund des Volumens und der Art und Anzahl der Artikel einen eigenen Aufbereitungspreis. Der Kunde erhält monatlich eine detaillierte Rechnung.

Fehlermanagement

Monatlich verlassen über 50'000 sterile Sets die ZSVA. Aufgrund der Vielfalt der Artikel kommt es immer wieder zu Fehlern. Mit dem neu eingeführten Fehlermanagement wird monatlich ausgewertet, **wie viele und welche** Fehler gemacht werden. Die Fehler werden direkt mit den Mitarbeitenden besprochen. Daraus ergeben sich die Themen für die Mitarbeiterschulungen.

Kundenaustausch

Um die Bedürfnisse, Wünsche, Änderungen und auch Reklamationen direkt besprechen zu können, finden regelmässige Rapporte mit den Kunden und den verantwortlichen Ansprechpartnern bei SteriLog statt.

Resümee

Wir sind überzeugt, dass sich die Zusammenführung zu einer grossen ZSVA wirtschaftlich für die Spitäler lohnt. Insbesondere für kleinere Spitäler ist es eine gute Alternative, sich an grössere ZSVAs anzuschliessen. Die dadurch entstehenden Mehrkosten für Logistik und Instrumentarium halten sich durch die günstigere Infrastruktur, die optimalen Prozesse und die normkonforme Aufbereitung mindestens die Waage, oder sie sind günstiger. ■



Nach dem Mit-
aufbau des
Geschäftsfel-
des SteriLog –
Dienstleistung
ZSVA innerhalb
der Sparte

Aesculap des B. Braun-Konzerns in
Deutschland war Joachim Dufner für
die Region Süddeutschland für Steri-
Log tätig.

Als B. Braun/SteriLog 2001 in Luzern
die Ausschreibung zur Errichtung und
Betreibung einer ZSVA für die Kantonalen
Spitäler gewonnen hatte,
wechselte Joachim Dufner in die
Schweiz.

Am Anfang war er verantwortlich für
Planung, Ausschreibung, Bau und
Prozessgestaltung bis zur Inbetrieb-
nahme der ZSVA. Aktuell ist Joachim
Dufner in der Geschäftsleitung der
SteriLog Sterilgutversorgung Luzern
AG tätig und verantwortlich für die
SteriLog-Aktivitäten in der Schweiz.
In einem internationalen Team ist er
unter der Führung von SteriLog –
Österreich verantwortlich für das
Projekt MPAV Medizinprodukteaufbe-
reitung Vorarlberg, wo «auf der grü-
nen Wiese» eine neue ZSVA für meh-
rere Spitäler errichtet wird. Hier
werden international die Synergien
genutzt.

Weitere Informationen finden Sie
unter www.sterilog.ch.



Clean-Air-Service AG

Service und Instandhaltung

- Raumluftreinigung
- Filtersystem-Inspektionsdienst
- Mikrobiologische Messungen
- Instandhaltung mit Sauerstoff

Prozessoptimierung

- Optimierung von Dampf- und
Hitzeluftbeläufen
- Überprüfung der
Temperaturverteilung
- Wartungsarbeiten an Autoklav

Validierung

- Strömungsrate Validierung
Eskalator

Consulting und Schulung

- Beratung zu und von
Qualitätsmanagement
Validationsvorschriften
- Erstellung von Arbeitsvorschriften
(SOP's)
- Kundenzentrierte und Worklogix

Vertrieb und Kalibrierung

- CUMET Partikelzähler
Systeme und deren Kalibrierung



Führer der

Ihr Partner für Reinraumtechnik

CAS Clean-Air-Service AG

Hauptplatz
Feldhubweg 1
CH - 9600 Wattwil
Tel. +41(0)71 007 01 0 1
Fax +41(0)71 007 01 11
<http://www.cas.ch>
E-Mail: info@cas.ch

CAS Clean-Air-Service AG

Niederlassung Österreich
Eduard-Erdner-Gasse 3
A - 6020 Innsbruck
Tel. +43(0)512 390 300
Fax +43(0)512 390 30 1
E-Mail: office@cas-austria.at

CAS Clean-Air-Service AG

Versandfirma Messtechnik
Kulferstrasse 100
D - 52134 Herzogenrath
Tel. +49(0)2407 5936-0
Fax +49(0)2407 5936-11
E-Mail: thelen@cas.de